



Jochen Aldinger und Lena Sundermeyer präsentierten den Songzyklus *Goetheallee* in der Unterschüpfer Kulturkirche mit viel Einfühlungsvermögen.

BILD: HENNINGER

Konzert: Jochen Aldinger und Lena Sundermeyer begeisterten

Die Seele der Menschen berührt

UNTERSCHÜPF. Ein begeisterter Pfarrer, zwei hochmotivierte Musiker, ein in warmen Strahlen versetzter Lichthof im herrlichen Ambiente des Unterschüpfer Schlosses und viele musikbeseelte Besucher gab es beim Konzert „Goetheallee“.

Die in Berlin lebende bekannte Sängerin und Songwriterin Lena Sundermeyer, geboren in Bremerhaven, hat in Dresden Jazz-Gesang studiert, sowie der in Stuttgart gebürtige Jazzpianist und Komponist Jochen Aldinger, präsentierten leidenschaftlich die Musik zu Goethes Gedichten.

Pfarrer Dr. Heiner Kücherer zu Beginn erinnerte bei der Begrüßung an das vor zwei Jahren in der Oberschüpfer Kirche stattgefundenene Konzert „Wortensemble“ mit Lena Sundermeyer, die bereits damals positive Eindrücke bei den Menschen hinterlassen hatte. Eine an Jazz und klassischen Liedern orientierte Zykluskomposition über Goethegedichte, von Jochen Aldinger für Gesang und Klavier komponiert, setzten beide Künstler im Unterschüpfer Schloss vortrefflich um. Klassische Texte auf der einen Seite und zwei im Jazz verwurzelte Musiker auf der anderen. In dieser Symbiose gelang es den beiden Künstlern, den Kompositionen den Weg zu bereiten, ohne der spontanen Gestaltung den Raum zu nehmen.

Die klassische Interpretation der Melodien und der improvisatorische Umgang mit der kompositorischen Vorgabe unterlagen in besonderer Weise dem Glanz der großarti-

gen Texte von Johann Wolfgang von Goethe. Seinen Emotionen folgten die beiden Musiker in tiefer Verehrung bei den ausgewählten Gedichten „Die Libelle“, „Weltseele“, der „Neuen Liebe mit neuem Leben“, „Der Meeres Stille“ als auch „An den Mond“.

Mit viel Gefühl und Leidenschaft verstand es die Sängerin Lena Sundermeyer die traumhaften Gedichte zu einer bunten Kette mit all ihren Emotionen zu verbinden. „Es flattert um die Quelle, die wechselnde Libelle, bald dunkel und bald helle“, eine Poesie dieses Flatterflüglers summend in all seinen Nuancen melodisch authentisch verkörpert, war geradezu eine Herausforderung für sie.

Eine zu Herzen gehende Liebe besungen, oder Worte an den Mond: „Füllest wieder Busch und Tal still mit Nebelglanz“. Und die „Meeresstille herrscht im Wasser, denn ohne Regung ruht das Meer“, so reihte sich Perle an Perle, melodisch berührend durch das Programm des Abends einschließlich einer Zugabe.

Pfarrer Dr. Heiner Kücherer dankte den beiden Künstlern, die mit ihren Klängen und Stimmen Geist und Seele berührten im gemeinsamen Weg durch die „Allee von Goethe“. Der Pfarrer wies noch auf eine Veranstaltung der Band im Schüpfer Grund im Juni 2013 hin.

Danke sagte er den Kirchenältesten, der Stadt Boxberg und Reiner Kappes, der mit seiner Lichttechnik dem Foyer des Schlosses eine besondere Atmosphäre verlieh. *wahe*